

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 20

Artikel: Was säen und pflanzen wir im Monat Mai?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was säen und pflanzen wir im Monat Mai?

Schön stehen wir mitten im Monat Mai. Unsere Kulturen im Garten und auf dem Pflanzplatz stehen in voller Vegetation. Die grössten Arbeiten sind um diese Zeit wohl an den meisten Orten beendet. Jetzt sollten auf dem Pflanzplatz alle Beete zurechtgemacht resp. angesät sein, wenn auch nicht mit einer Hauptkultur, so doch mit einer Vor- oder Zwischenkultur. Jetzt ist die richtige Zeit gekommen, um die frostempfindlichen Gemüse in den Boden zu bringen. Da sind einmal die Busch- und Stangenbohnen. Hier ist es ganz besonders wichtig, dass nur erstklassiges Saatgut verwendet wird. Kaufe dieses daher nur bei einem anerkannten Samenhandler. Irgendwelche Mischung unbekannter Herkunft und Sorte von einem «guten Kollegen» wird Dich ganz sicher nur enttäuschen. Bohnenstangen sind rar und zudem sehr teuer geworden. Der Anfänger, der gar vieles anzuschaffen hat, wird daher fürs erste Jahr eventuell nur Buschbohnen säen, die bei guter Kultur auch sehr schöne Erträge liefern werden. Zur Not tun auch billigere Stangen, z. B. lange Hasel- oder Eschenstecken oder Sägereiabschnitte von mindestens 250 cm Länge, den Dienst, auch wenn damit unsere Bohnenkultur nicht sehr nobel aussieht. Das gleiche gilt auch für die Erbsenstickel. Stangenbohnen säen wir per Beet zwei Reihen, die Stangen 80 cm auseinander und zirka ein Dutzend Samen in das flache Saatloch. Steht uns Torfmull zum Zudecken der Samen zur Verfügung, so wird damit die Keimung stark erleichtert. Auf keinen Fall den Samen «verlochen», nie mit frischem Stallmist oder

Jauche düngen. Solche Pflege nehmen uns die Bohnen und Erbsen immer übel.

Der Knollensellerie ist jetzt auch zu pflanzen. Kaufe auch hier nur erstklassigen Setzling, d. h. nicht möglichst grosse Stauden, sondern gedrungene Pflanzen mit gutem Wurzelballen und dunkelgrünem festem Laub. Der Knollensellerie muss unbedingt «hoch gepflanzt» werden, das will heissen, dass der Blattansatz auf keinen Fall in der Erde stehen darf, sonst werden wir nicht Knollen, sondern nur Wurzeln züchten. Pflanze den Knollensellerie ja nicht zu eng, nur ein gesundes und starkes Blattwerk wird auch grosse Knollen hervorbringen können. Also höchstens 4 Reihen pro Beet mit 40 cm Abstand in der Reihe.

Winterlauch. Dieser kann auch im Juni noch gepflanzt werden, doch wird sich ein frühzeitiges Pflanzen stets lohnen, da die Stengel dann bis zum Herbst besser ausreifen und somit viel haltbarer bleiben. Wir pflanzen den Lauch recht tief, 6 Reihen per Beet und 15—20 cm in der Reihe. Steht uns der nötige Platz schon zur Verfügung, so pflanzen wir ebenfalls Spätkabis und Spätkohl und säen auch schon die späten Rüebli (Pfälzer). Alle diese Gemüse werden viel besser ausreifen, wenn wir sie noch vor der letzten Frist, das heisst vor dem längsten Tag, dem 21. Juni, in den Boden bringen.

Auch zum Setzen der Tomaten ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen. Diesen geben wir wenn möglich einen sonnigen und geschützten Platz. Distanz: 2 Reihen per Beet mit 80 cm Abstand. Die Setzlinge, wenn möglich mit Wurzelballen, sind tief zu pflanzen, da diese am Stengel noch Wurzeln bilden. Ueber die allgemeine Pflege sei in einer späteren Nummer einiges gesagt. Wt.

„SCHMIDT-FLOHR“
Die Schweizer Qualitätsmarke
MIETE · TAUSCH · TEILZAHLUNGEN
Freie Besichtigung
MARKTGASSE 34 BERN



Alles für Ihren Garten
Gartenmöbel
Gartenschirme
Gartenwerkzeuge

J. KIENER & WITTLIN AG.
Schauplatzgasse 23 BERN Telephon 291 22

Private Initiative oder staatliche Wirtschaftslenkung?

Auch ich bin der klaren Auffassung, dass besonders in diesen Zeiten, wo alles nach staatlicher Unterstützung und Subvention ruft, der private Unternehmer und Handwerker die Initiative zur Selbsterhaltung und Überbrückung aller Hindernisse und Schwierigkeiten ergreifen muss. Ein jeder muss sein Möglichstes beitragen, dann wird uns auch das Durchhalten gelingen.

Wie im Wehrkleid, so auch in der Wirtschaft, muss ein jeder in Reih und Glied stehen.

Fleissiges Arbeiten... nur kein Nachlassen. Aber wie denn Arbeit beschaffen bei diesen Schwierigkeiten und Einschränkungen?

Nur der tüchtige Berufsmann wird auch dieses Problem lösen können.

Rufen Sie mich, ich werde Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ich stelle mich mit meinen Erfahrungen und Kenntnissen gerne zur Verfügung. Wenn Sie an den sanitären Einrichtungen, an der Heizungsanlage oder an Dach Ihrer Liegenschaft irgendwelche Änderung, Verbesserung oder Neueinrichtung vornehmen wollen, so zeige ich Ihnen, wie es heute noch möglich ist, trotz Materialknappheit eine einwandfreie und ökonomische Lösung zu finden.

Es ist mein grösstes Bestreben, gute Qualitätsarbeiten zu leisten und prompt zu sein. Tüchtige Berufsleute stehen mir zur Verfügung, und ich selbst bin in der Lage, alle untenstehenden Fächer persönlich zu berechnen, notwendige Projektpläne und komplett Kostenvoranschläge auszuarbeiten. Alle Aufträge werden gewissenhaft erledigt.

Mit bester Empfehlung

K. SCHMID-BILL - BERN

Sanitär- u. heizungstechn. eidg. dipl. Installateur im Gas- u. Wasserfach

Sanitäre Installationen Polygonweg 19 (Lorraine)

Zentralheizungen Telephon 2 62 86

Spenglerei